Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 19

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schon mit dem Prädikat «abwegig» versehen werden, auch wenn sie es teilweise gar nicht sind. Ein Bericht, der dreierlei bezweckt: Information auf breiter Basis, die Zerschlagung falscher Tabus und Desillusionierungen.

Der Film ist bereits in Deutschland, wo er entstanden ist, auf Schwierigkeiten gestossen. Der Grund dafür ist einleuchtend: dort, wo andere Aufklärungsfilme aus naheliegenden Gründen mehr verhüllen als eben aufklären, bleibt «Du» direkt. Das hat die Zensoren verwirrt, und wohl mehr gefühlsmässig als aus Ueberzeugung haben sie einige Schnitte angeordnet, die dem Film eher geschadet als genützt haben. Trotz seiner immer noch grossen Freimütigkeit ist «Du» kein Film für Voyeure. Dazu ist er zu klinisch. Die Form des Dokumentarischen, der wissenschaftlich kühlen Recherche wird in allen Szenen und Situationen gewahrt. Die Distanz bleibt bestehen, und eine innere Beteiligung des Zuschauers an den Vorgängen auf der Leinwand wird systematisch und mit Absicht vereitelt. Man wird zum Besucher eines illustrierten populärwissenschaftlichen Vortrages, der leidenschaftslos und bisweilen auch ein wenig langweilig vorgetragen wird.

Bei allen Vorzügen des Films bleibt eine Frage: jene nach der Notwendigkeit. Denn mehr als wenigstens bei einer aufgeschlossenen Jugend vorhandenes Allgemeinwissen vermag auch dieser Streifen nicht zu bieten. Er kann es nicht, weil er mit den Gegebenheiten des Verbraucher-Kinos rechnen muss, das eine Einführung oder Diskussion im Publikum ausschliesst. Und gerade deshalb stellt dieses doch mit einer gewissen Sorgfalt und Umsicht gestaltete Werk den Massen-Aufklärungsfimmel mit den Mitteln des Films, der gegenwärtig — wenigstens in der Bundesrepublik — eine nie geahnte Entwicklung zeigt, arg in Frage.

Bizarre Morde

No way to treat a lady

Produktion: USA
Regie: Jack Smight
Besetzung: Rod Steiger, George Segal, Lee Remick
Verleih: Star

FH. Unter der Masse von Kriminalfilmen sind jene erwähnenswert, die über den Durchschnitt hinausragen, um den lehrreichen Unterschied zu andern festzuhalten. Hier bringt ein gescheiterter Schauspieler laufend Damen um, weil er seine Mutter in ihnen töten will, die er hasste. Sie war eine grosse Schauspielerin, und er auf dem Theater ein Nichts, was er ihr nie verzeihen konnte. Doch reichen seine Schauspielkünste jetzt wenigstens dazu aus, um in wechselnden Verkleidungen seine sorgfältig ausgesuchten Opfer zu betören. Als echter, nach Anerkennung dürstender Schauspieler verständigt er jeweils nach der Tat den Polizeibeamten, von dem er weiss, dass er die Untersuchung führt. So bestätigt er sich selbst, lebt daneben den freien Künsten nicht ohne einen Anflug von Schwärmerei, bis die Seifenblase schliesslich platzt.

Was den Film von andern unterscheidet, ist nicht nur die akzeptable psychologische Motivierung, sondern die Gestaltung. Regie und Schauspieler sahen darin keinen Vorwand für einen blutigen Shoker oder einen dämonischen Gruselfilm, sondern bringen die Geschichte als einen der vielen Mordfälle unter andern aus dem Alltag, mit einer fast selbstverständlichen realistischen Unauffälligkeit. Rod Steiger versteht es ausgezeichnet, den Täter als einen schwer pathologischen Snobisten, keineswegs als einen grausig Dämonischen zu charakterisieren und daraus theatralisches Kapital zu schlagen. Das gute Spiel der andern Mitwirkenden tut ein Uebriges.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Alarmstart für Geschwader Braddock / The 1000 Plane Raid

Produktion: USA, 1968 — Regie: Boris Sagal — Besetzung: Christopher George, Gary Marschall, Laraine Stephens — Verleih: Unartisco

Patriotischer, amerikanischer Fliegerkriegsfilm aus dem 2. Weltkrieg um einen massiv-heroischen Geschwaderführer, der die Nazi-Städte zusammenbombardiert, tollkühne Wagestücke unternimmt und die Untergebenen zu ebensolchen Helden «bildet», alles, wie es sich der kleine Moritz vorstellt. Ueberholt und technisch mangelhaft.

Die Karate Killers / The Karate Killers

Produktion: USA, 1966 — Regie: Sharry Bear — Besetzung: Robert Vaughn, David McCallum, Herbert Loom — Verleih: MGM

Reisser um eine Verbrecherbande, mit moderner Technik und Ergebnissen der Chemie schein-aktuell verbrämt. Trotzdem langweilige Massen-Konfektionsware.

Schloss Rheinsberg

Produktion: Deutschland, 1967 — Regie: Kurt Hoffmann — Besetzung: Cornelia Froboess, Christian Wolff, Werner Hinz, Ehmi Bessel — Verleih: Emelka

Nette Verfilmung von Tucholskys Liebesgeschichte von charmantem Witz. Kostümfilm mit Unterhaltungswert.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 9, Seite 132

Die Fahndung / L'amour avec des SI

Produktion: Frankreich — Regie: Claude Lelouch — Besetzung: Guy Mairesse, Janine Magnan — Verleih: Domino

Früher Lelouch-Film um einen Mann und eine Frau über die wir absichtlich in die Irre geführt, aber dabei ertappt werden, dass es uns nicht so sehr auf die Wahrheit ankommt, sondern auf irgend etwas Besonderes, auf Spannung zum Beispiel. Nicht bedeutend, aber mit Qualitäten.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 10, Seite 146

Todestanz eines Killers / A Dandy in Aspic

Produktion: England, 1968 — Regie: Anthony Mann — Besetzung: Laurence Harvey, Tom Courtenay, Mia Farrow, Peter Cook — Verleih: Vita

Spionagefilm um einen Agenten, der von seinen englischen Auftraggebern den Befehl erhält, einen gefährlichen Doppelagenten zu beseitigen — der er selber ist. Realistisch, düster, hart, fern aller üblichen Geheimdienstromantik, von melancholischer Spannung, den wirklichen Geheimdienst etwas entlarvend.

La Chamade / Herzklopfen

Produktion: Frankreich, 1968 — Regie: Alain Cavalier — Besetzung: Catherine Deneuve, Michel Piccoli, Roger van Hool — Verleih: Unartisco

Oberflächliche Liebesgeschichte einer verheirateten Frau mit einem Angestellten. Kehrt am Schluss zu ihrem Mann zurück. Schillernd in einem Traummilieu gestaltet, dekorativ-äusserlich gut, jedoch ohne irgendwelche Substanz.

Eine Ehrensache / Una Questione d'Onore

Produktion: Italien/Frankreich, 1966 — Regie: Luigi Zampa — Besetzung: Ugo Tognazzi, Nicol. Machiavelli, Bernard Blier — Verleih: Monopol Pathé

Steinalte soziale Blutrache-Praktiken auf Sardinien, komisch und düster-blutig zugleich. Sozialkritisch schwach, jedoch gut photographiert, besonders landschaftlich.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 10, Seite 147